

Friedrichshainer Kolloquium, 16.6.2015

## **Informations- und Kommunikationstechnologien in der beruflichen Bildung**

Dr. Ileana Hamburg

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sollten in allen Bereichen der Bildung und Ausbildung angewendet werden, weil diese Fähigkeiten weltweit essentiell sind. IKT sind besonders wichtig für Lernende mit Behinderungen, welchen diese Technologien eine Integration in traditionelle Ausbildungsprogramme ermöglichen kann. Inklusive IKT können Inklusive Bildung fördern und die Lebensqualität durch Teilhabe an der Gesellschaft und traditionellen Ausbildungsprogrammen steigern.

Dieser Aspekt wird bereits berücksichtigt, doch der Zugang zu angemessenen IKT wird in der Bildung, insbesondere in der beruflichen Bildung, durch mehrere Barrieren gehindert: Physische Barrieren, Inhalte und Material sind für den Lernenden nicht zugänglich, kognitive Barrieren für Menschen mit geistigen Behinderungen oder spezifischen Lernproblemen, inhaltliche Barrieren, didaktische Barrieren bei denen die Lernenden zu unflexibel sind und die Lehrer zu wenige Fähigkeiten besitzen um inklusive Bildung zu ermöglichen, finanzielle Barrieren in Bezug auf Geräte und Software.

Projektergebnisse zeigen, dass die Nutzung von IKT, als auch vorhandene Unterstützungssysteme in Schulen und Organisationen, das Netzwerk von Stakeholdern, Ansätze zur Vielfältigkeit, Ausbildung von Lehrern und Mentoren, nicht effizient genutzt werden um die Integration dieser Menschen zu unterstützen und zu entscheiden, was sie benötigen und wollen. Mentoring ist ein komplexer Prozess der nicht nur aus Anleitung und Anregung besteht, er fördert zudem auch die Entwicklung von Selbstständigkeit, Beurteilung, persönliche und berufliche Bewältigung, Kompetenz, Vertrauen und Selbstsicherheit. Es ist besonders wichtig für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, dass sie bei der Ausschöpfung ihres vollen Potenzials unterstützt werden und sowohl in die Gesellschaft als auch in der Arbeitsgemeinschaft integriert werden.

Dr. Ileana Hamburg ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen, Leiterin der Lifelong Learning Gruppe des Instituts und Koordinatorin von Projekten im Rahmen der beruflichen Bildung.